

Den (Online-)Unterricht interaktiv gestalten

Die Aufmerksamkeit fokussieren und die Klassengemeinschaft stärken



Regionale
Schulberatungsstelle
im Kreis Coesfeld

SCHULPSYCHOLOGISCHE
BERATUNG.



Inhaltsverzeichnis

ÜBUNGEN FÜR DAS SOZIALVERHALTEN	2
Wunderspiel	2
„War doch bloß Spaß!“	2
Wochenaufgabe.....	3
ÜBUNGEN, UM DIE AUFMERKSAMKEIT (WIEDER) ZU FOKUSSIEREN.....	3
Gemeinsames Zählen	3
Begriffe-Alphabet	3
Assoziationsspiele.....	3
Ein-Wort-Geschichte.....	4
Scoutspiel.....	4
WEITERE ÜBUNGEN FÜR EINEN INTERAKTIVEN (ONLINE-) UNTERRICHT	4
Ich liebe es... ..	4
Soziometrieübung.....	5
WIE KANN ICH MICH IM KREIS COESFELD SCHULPSYCHOLOGISCH BERATEN LASSEN?.....	6
IMPRESSUM / BILDNACHWEIS	7

Liebe Lehrkräfte,

Distanzunterricht, Videomeetings, Homeoffice, Wechselklassen – all das sind Folgen der Coronapandemie. Dabei kann es schwerfallen einen guten Kontakt zu all seinen Schülerinnen und Schülern (SuS) zu halten. Aber auch der Kontakt unter den SuS wird sich durch den fehlenden persönlichen Kontakt verändert haben. Möglicherweise sind einige Freundschaften in die Brüche gegangen, oder innerhalb der Klasse haben sich Grüppchen gebildet, die sich stärker abgrenzen als sie es im normalen Schulleben tun könnten. Um die Klassengemeinschaft und das Miteinander (wieder) zu stärken, haben wir in diesem Handout eine Übersicht an Übungen zusammengestellt, die sowohl online als auch in Präsenz durchgeführt werden können. Außerdem sind Übungen beschrieben, die dabei helfen sollen die Aufmerksamkeit der SuS wieder zu fokussieren. Besonders im Videounterricht ziehen sich viele SuS zurück, schalten ihr Bild aus oder sind parallel mit anderen Dingen beschäftigt. Die Übungen sollen sie motivieren wieder einzusteigen.

Sollten Sie zu diesem Thema oder auch zu anderen schulpsychologischen Fragestellungen weitere Beratung wünschen, kontaktieren Sie uns gerne! Sie erreichen uns vormittags über das Sekretariat (Manuela Heimann, 02541/18-4051) oder Sie schauen direkt auf unserer Homepage nach, wer aus dem Team für Ihre Schule zuständig ist (www.rsb-coesfeld.de).

Übungen für das Sozialverhalten

Wunderspiel

Jede*r schreibt den eigenen Namen auf einen Zettel. Aus den gesammeltenzetteln zieht jede*r einen (im Onlineformat lost die Lehrkraft und schreibt jedem den entsprechenden Namen in einem Privatchat). Nun hat man eine Woche Zeit, der Person, die auf dem Zettel stand, eine gute Tat zu tun. Dabei kann es sich um Kleinigkeiten handeln: ein Kompliment, Material ausleihen, zum gemeinsamen Spiel einladen usw. Am Ende der Woche soll jede*r Schüler*in raten, von wem sie gezogen worden ist und was die gute Tat war. Durch diese Aufgabe richten die SuS ihre Aufmerksamkeit automatisch mehr auf die positiven Aspekte des Miteinanders, sodass häufig andere SuS benannt werden, als die, die den entsprechenden Zettel gezogen hatten. Das ist allerdings gar nicht schlimm, da den SuS so vor Augen geführt wird, wie häufig sie auch positiv behandelt werden.

„War doch bloß Spaß!“

Nach einer langen Zeit des Distanzunterrichts kann es sein, dass es wieder vermehrt zu Regelbrüchen und Schwierigkeiten unter den SuS kommt. Um wieder für die Klassenregeln zu sensibilisieren, kann man die SuS bitten eine kritische Situation auf einen Zettel zu schreiben, die sie entweder selber erlebt haben, oder die sie in der Schule beobachtet haben (im Onlineformat bittet man die SuS ihre Situation im Chat per persönlicher Nachricht an die Lehrkraft zu schicken). Alternativ können Sie als Lehrkraft auch vorab einige Situationen aufschreiben. Anschließend werden die Zettel gezogen und vorgelesen. Die SuS positionieren sich entlang einer Linie (siehe unten: Soziometrieübung) mit den Polen „Das Verhalten ist nicht in Ordnung“ und „Das ist doch nur Spaß“. Über gezielte Fragen der Lehrkraft kommt man mit der Klasse in eine Diskussion. Die SuS erfahren, dass ein- und dasselbe Verhalten sehr unterschiedliche Eindrücke hinterlassen kann. Diese Übung soll dafür sensibilisieren, dass jedes Kind eine Situation anders bewertet; was für den einen noch Spaß ist, ist für den anderen bereits ein Konflikt.

Wochenaufgabe

Gemeinsam mit den SuS einigt man sich auf eine Wochenaufgabe, die das Miteinander betrifft. Am besten startet man mit einem Verhalten, das einem besonders häufig negativ auffällt, wie beispielsweise die häufige Verwendung eines bestimmten Schimpfwortes oder das Reinrufen in die Klasse. So könnte die Wochenaufgabe lauten: „Ich zeige immer auf und warte bis ich drangenommen werde, bevor ich spreche.“. Die Wochenaufgabe kann man zusätzlich auf einem Plakat verschriftlichen. Am Ende der Woche kann (z.B. mithilfe der Soziometrieübung) abgestimmt werden, wie gut das geklappt hat. Wenn die Rückmeldung positiv ausfällt, sucht man sich für die nächste Woche eine neue Aufgabe aus. Zeigt die Rückmeldung an, dass es noch nicht so gut geklappt hat, wird die Aufgabe eine weitere Woche fortgeführt. Die Wochenaufgabe kann sich natürlich auch auf das Verhalten im Onlineunterricht beziehen.

Übungen, um die Aufmerksamkeit (wieder) zu fokussieren

Gemeinsames Zählen

Wenn diese Übung in Präsenz durchgeführt wird, bilden Sie am besten einen Kreis. In Distanz sollte die Reihenfolge der SuS vorab festgelegt werden, z.B. indem durch den Moderierenden die Kacheln angeordnet werden. Nun wird der Reihe nach bis zu einer bestimmten Zahl durchgezählt (z.B. 5), danach beginnt es wieder bei 1. Nach und nach wird jede Zahl durch eine bestimmte Geste ersetzt, z.B. anstatt „eins“ zu sagen schnipsen, für die „zwei“ dreht man sich um die eigene Achse, bei der „drei“ könnte man zwinkern, bei der „vier“ hüpfen und so weiter. Die Zahlen, die durch Gesten ersetzt wurden, werden dann nicht mehr verbal benannt.

Diese Übung kann zu vielfältigen Zwecken genutzt werden; um die SuS während einer längeren Onlineeinheit wieder zu aktivieren, um die Konzentration der SuS zu fokussieren, oder um das Gruppengefühl zu stärken, da man gemeinsam einer Aktivität nachgeht. Außerdem durchbricht man so das Schweigen und die Hemmung, etwas zu sagen, welches ein typisches Phänomen von Videokonferenzen ist.

Begriffe-Alphabet

Auch bei dieser Übung ist es von Vorteil einen Kreis zu bilden, bzw. die Kacheln anzuordnen. Dann werden zu einem Oberbegriff assoziierte Wörter gesucht. Die erste Person nennt dabei ein Wort mit dem Anfangsbuchstaben A, die zweite eins mit B, die dritte mit C und so weiter. Z.B. Oberbegriff *Pandemie*: **A**bstand, **B**eschränkungen, **C**orona, **D**istanz, usw. Sollte jemandem auf Anhieb kein Wort einfallen, kann man „weiter“ sagen. Das verringert den Druck und erleichtert es vor allem sehr schüchternen SuS an der Übung teilzunehmen.

Diese Übung eignet sich auch gut, um in ein neues Thema einzusteigen. Es bietet die Möglichkeit grob abzuklopfen welches Vorwissen die SuS haben und welche Ideen sie damit verbinden. Ansonsten dient auch diese Übung der Aktivierung, um der Passivität von Onlineformaten zu begegnen. Außerdem sind alle SuS angesprochen und angehalten mitzudenken.

Assoziationsspiele

Assoziationskette: Eine Person nennt einen Begriff, die nächste Person nennt den Begriff, der ihr dazu als erstes in den Sinn kommt usw. Z.B. Person A: „Sommer“, Person B: „Strand“, Person C: „Meer“

Assoziationsraum: Als Gruppe gestaltet man gemeinsam durch Assoziationen einen Raum, z.B. Person A: „Ein altes Klavier“, Person B: „Ein großer Kerzenständer neben dem Klavier“, Person C: „Ein Mann im Frack, der am Klavier spielt“

Anti-Assoziation: Person A nennt einen Begriff, z.B. „Apfelkuchen“, Person B nennt einen Begriff, der nichts mit dem ersten Begriff zu tun hat, z.B. „Propeller“. Nun sind alle aufgefordert sich eine Geschichte zu überlegen, die die beiden Begriffe miteinander verbindet, z.B. „Max hat heute Geburtstag. Seine Oma hat ihm extra seinen Lieblingskuchen gebacken: Apfelkuchen. Da sie auf Sylt wohnt, fliegt sie mit der Propellermaschine zu ihrem Enkel, um ihm den Kuchen persönlich vorbeizubringen.“

Ein-Wort-Geschichte

Bei der Ein-Wort-Geschichte handelt es sich um eine Partnerübung. Im Onlineformat müsste demnach mit Breakout-Sessions gearbeitet werden. Zu zweit erzählt man eine Geschichte, wobei zu Beginn das Thema oder der Ausgang der Geschichte nicht klar ist. Person A beginnt mit einem Wort, Person B nennt das nächste Wort, dann wieder Person A. So geht es die ganze Zeit hin und her. Es sollte möglichst spontan reagiert werden, sodass keine Pausen beim Erzählen entstehen. Für die Übung sollten mindestens 10 Minuten eingeplant werden, da erst nach einer gewissen Weile ein Fluss entsteht.

Die Übung fördert die Konzentration und die Flexibilität des Denkens, da man sich immer wieder von den eigenen Ideen lösen muss, um entsprechend auf die Fortführung des Partners/der Partnerin zu reagieren. Die Übung fördert außerdem die Kooperation, da man alleine seinen Willen bzw. seine Idee nicht durchsetzen kann. Und man ist darauf angewiesen dem anderen genau zuzuhören. Die Übung fokussiert die Aufmerksamkeit.

Scoutspiel

Hierbei handelt es sich ebenfalls um eine Partnerübung. Die Partner stehen sich (virtuell) gegenüber und gucken sich 30 Sekunden an, danach drehen sie sich gegenseitig den Rücken zu (schalten das Video aus) und verändern mindestens drei Dinge an sich, z.B. an der Kleidung, ihrer Mimik, der Körperhaltung. Danach drehen sie sich wieder zueinander (schalten das Video wieder ein). Innerhalb von 30 Sekunden versuchen sie bei dem Partner die Veränderungen zu erkennen.

Diese Übung kann durchgeführt werden, wenn man bemerkt, dass die SuS nicht aufmerksam beim Unterricht sind. Sie sind gezwungen jegliche Nebenaktivität ruhen zu lassen und sind dadurch auch in der anschließenden Unterrichtseinheit wieder fokussierter.

Weitere Übungen für einen interaktiven (Online-) Unterricht

Ich liebe es...

Diese Übung soll den Blick auf positive Aspekte lenken, denn gerade in dieser Zeit nehmen wir eher die negativen Auswirkungen und Erlebnisse wahr. Da kann es hilfreich sein sich auch an all das zu erinnern, was man gerne macht. Dazu berichtet ein*e Schüler*in von Aktivitäten, Eindrücken, oder Erlebnissen, die er/sie liebt. Diese Beschreibung soll nach Möglichkeit auf der Erlebensebene passieren, also ganz bewusst die Sinne ansprechen, z.B. „Ich liebe es im Wald joggen zu gehen, wenn ich spüre wie der weiche Waldboden unter meinem Gewicht nachgibt, ich meine Lungen bis in den letzten Zipfel mit frischer Luft fülle, mir der Wind durch die Haare weht und ich den Duft von Wald nach einem Regenschauer rieche...“. Die Zuhörenden können dem zustimmen, wenn sie es ebenfalls lieben oder es gerne auch mal ausprobieren würden. Dazu machen sie den Gehörlosenaplaus (die Hände mit den

Fingerspitzen zur Decke strecken und mit den Händen rotieren/mit den Fingern wackeln). Wenn die Beschreibung weitergeht, und sie diesem nicht mehr zustimmen, können sie die Hände auch wieder herunternehmen.

Diese Übung sorgt für positive Stimmung und lenkt den Blick auf all die Dinge, die man wertschätzt. Wenn man den Beschreibungen der anderen zuhört, entdeckt man möglicherweise auch neue Aktivitäten, die man gerne ausprobieren möchte. Es stärkt das Gemeinschaftsgefühl, weil man die Aktivitäten gemeinsam „erlebt“ und Resonanz spürt, wenn man Erzähler*in ist.

Soziometrieübung

Diese Übung eignet sich immer dann, wenn ein Stimmungsbild der Klasse oder verschiedene Meinungen erhoben werden sollen. In Präsenz wird dazu mit Klebeband eine Linie mit zwei Polen auf den Boden geklebt oder man nutzt zwei gegenüberliegende Wände als Pole. Im Digitalformat kann ein Bildschirm/ein Whiteboard/eine Folie geteilt werden (je nach Anbieter), auf der man eine Linie malt und ggf. die Pole benennt. Dann nennt man verschiedene Aussagen, zu denen die SuS sich positionieren sollen, z.B. „Der Präsenzunterricht gefällt mir besser als der Online-Unterricht“. In Präsenz stellen sich die SuS entsprechend ihrer Zustimmung entlang der Linie auf. Beim Digitalformat könne sie die Stempelfunktion nutzen, die es bei vielen Anbietern (z.B. Zoom) gibt. Sie setzen ihren Stempel an der Stelle entlang der Linie, die ihrer Zustimmung zu der Aussage entspricht. Je nach Bedarf kann man einzelne Schüler*innen befragen, warum sie sich so positioniert haben. Zahlreiche Abwandlungen sind möglich, z.B. eine Zielscheibe wie beim Bogenschießen, auf der die SuS beispielsweise einschätzen können, wie „treffsicher“ sie in dem neuen Thema schon sind. Oder man macht ein Quiz zur Lernstandabfrage, bei der jede Ecke des Raums (bzw. des geteilten Bildschirms) für Antwortoption A, B, C bzw. D steht.








Wie oben bereits erwähnt, bieten sich diese Übungen an, wenn ein Stimmungsbild erhoben werden soll. Daraus lassen sich häufig auch gute Diskussionen ableiten, da jede*r Schüler*in Stellung beziehen muss und man darauf eingehen kann. Im Laufe der Diskussion ist es den SuS auch möglich ihre Position zu verändern, wenn sie ihre Meinung aufgrund vorgebrachter Argumente überdacht haben.

Wenn Sie zu den beschriebenen Übungen noch Fragen haben oder weitere Anregungen wünschen, kontaktieren Sie Eileen Bienhüls (Kontakdaten s.u.).

Ihr Team der Regionalen Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld

Wie kann ich mich im Kreis Coesfeld schulpsychologisch beraten lassen?

Das Sekretariat der *Regionalen Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld* ist außerhalb der Ferien montags bis freitags von 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr besetzt. Die schulpsychologischen Fachkräfte erreichen Sie nach Absprache. Mehr Informationen unter www.rsb-coesfeld.de

	<p>Sekretariat Manuela Heimann Tel.: 02541 / 18-4051, E-Mail: manuela.heimann@kreis-coesfeld.de Zuständig für das Sekretariat. Sie ist Ihre Ansprechpartnerin bei der Anmeldung und nennt Ihnen die richtige Ansprechperson für Ihr Anliegen.</p>
	<p>Dienststelle Coesfeld Dirk Zeuner, Schulpsychologe, Leiter der Einrichtung Tel.: 02541 / 18-4050, E-Mail: dirk.zeuner@kreis-coesfeld.de Zuständig für Schulen in Coesfeld und Rosendahl, die Berufskollegs und die Steverschule (Förderschule des Kreises Coesfeld).</p>
	<p>Dienststelle Coesfeld Fritz Bender, Lehrkraft, Systemberater Extremismusprävention Tel.: 0170 - 5529806, E-Mail: fritz.bender@kreis-coesfeld.de Zuständig für die Beratung von Schulen bei den Themen Demokratieförderung, menschenverachtendem Verhalten und Radikalisierung.</p>
	<p>Dienststelle Dülmen Verena Schomaker, Schulpsychologin, Beauftragte für schulische Notfallsituationen Tel.: 02594 / 9436-4052, E-Mail: verena.schomaker@kreis-coesfeld.de Zuständig für Schulen in Dülmen, Nottuln und für die Geschwister-Eichenwald-Schule in Billerbeck.</p>
	<p>Dienststelle Dülmen/Lüdinghausen Nicola Wirth, Schulpsychologin, stellvertretende Leitung Tel.: 02594 / 9436-4055, E-Mail: nicola.wirth@kreis-coesfeld.de Zuständig für Schulen in Senden, Nordkirchen und Lüdinghausen.</p>
	<p>Dienststelle Dülmen Eileen Bienhüls, Schulpsychologin Tel.: 02594 / 9436-4058, E-Mail: eileen.bienhuels@kreis-coesfeld.de Zuständig für Schulen in Lüdinghausen, Billerbeck, Havixbeck, Olfen und Ascheberg</p>
	<p>Dienststelle Lüdinghausen Dr. Britta Naber, Schulpsychologin Tel.: 02591 / 9183-4053, E-Mail: britta.naber@kreis-coesfeld.de Zuständig für Schulen in Lüdinghausen</p>

(Stand: 01.03.2021)

Impressum / Bildnachweis

Herausgeber: Kreis Coesfeld, Der Landrat

in Zusammenarbeit mit der

Regionalen Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld

Schützenwall 18, 48653 Coesfeld

Tel.: 02541 – 18-4051, Fax: 02541 – 18-4098

E-Mail: schulberatung@kreis-coesfeld.de

Internet: www.rsb-coesfeld.de

Redaktionelle Verantwortung:

Dirk Zeuner

© Kreis Coesfeld, März 2021

Fotos: © lotus_studio - Fotolia.jpg